

Mitteldeutsche Vortragsveranstaltung des VDCh im NSBDT in Kassel 19.—20. Juni 1942

Hörsaal des Hessischen Landesmuseums, Adolf-Hitler-Platz 5

VORTRAGS FOLGE:

Freitag, 19. Juni:

1. Prof. Dr. W. Franke, Würzburg: *Neuere Erkenntnisse zum Stoffwechsel der Mikroorganismen.*
2. Prof. Dr. W. Kossel, Danzig: *Gerichtete chemische Vorgänge (Auf- und Abbau von Kristallen).*
3. Prof. Dr. H. Brockmann, Posen: *Hypericin, ein photodynamischer Naturfarbstoff (und photodynamisch wirksame Naturfarbstoffe).*

Sonnabend, 20. Juni:

4. Doz. Dr. H. Lettré, Berlin: *Hemmstoffe des Wachstums, insbesondere Mitosegifte.*
5. Prof. Dr. G. Jayme, Darmstadt: *Neuere Pflanzen-Aufschluß- und -Veredelungsverfahren.*
6. Dr. H. H. Inhoffen, Berlin: *Beziehungen zwischen chemischer Konstitution und physiologischer Wirksamkeit in der Reihe der Steroidhormone.*

Teilnehmerkarten dürfen im Hinblick auf die Überlastung der Reichsbahn nur an Teilnehmer aus dem Bezirksverband Kurhessen und den benachbarten Bezirksverbänden des VDCh ausgegeben werden.

Zur Beachtung! Änderungen hinsichtlich Beginn der Sitzungen sowie Vortragsfolge bleiben vorbehalten. Man beachte daher die weitere Bekanntmachung in Nr. 12 der Chemischen Technik und verlange in Kassel vor Beginn der Tagung das endgültige Programm in der Tagungsgeschäftsstelle!

FREITAG, 19. JUNI 1942:

15.00—18.30 Uhr: Sitzung.

19.30 Uhr: Geselliges Beisammensein im Hotel Schirmer (Abendverpflegung auf Gutschein).

SONNABEND, 20. JUNI 1942:

9.00—12.30 Uhr: Sitzung.

15.00 Uhr: Fahrt nach Wilhelmshöhe und zum Herkules.

Preis der Teilnehmerkarte einschließlich Essensplatzkarte und Fahrt nach Wilhelmshöhe für Bestellungen, die bis zum 8. Juni bei der VDCh-Geschäftsstelle eingehen:
für Mitglieder des VDCh..... RM. 5,—
für Nichtmitglieder..... RM. 8,—
für Studenten (ohne Ausflug u. Essensplatzkarte) RM. 1,—.

Nach diesem Termin erhöht sich dieser Preis um je RM. 2,—.

Alle Zahlungen müssen gleichzeitig mit der schriftlichen Anmeldung erfolgen auf Postscheck-Konto 78853 Berlin, Verein Deutscher Chemiker. Die Anmeldungen können erfolgen durch Postkarte an den VDCh oder auf dem Zahlkartenabschnitt.

Wohnungsbestellungen sind zu richten an den Verkehrsverein der Stadt Kassel, Kassel, Königsplatz 55.

Tagungsgeschäftsstelle bis Mittwoch, 17. Juni, in Berlin W 35, Potsdamer Str. 111 (VDCh), ab Freitag, 19. Juni, in Kassel, und zwar Freitag, 8.—13 Uhr, im Hotel Schirmer, Konferenzzimmer, ab 14 Uhr und Sonnabend von 8.15—13 Uhr im Aufgang zum Hörsaal, Hessisches Landesmuseum am Adolf-Hitler-Platz.

PERSONAL-UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Kriegsauszeichnungen: Dr. W. Böttcher, Direktor des Chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Dresden, Vorsitzender des Bezirksverbandes Dresden des VDCh, erhielt im Mai das Kriegsverdienstkreuz II. Klasse¹⁾.

Gefallen: stud. chem. W. Gehrke, als Panzerjäger-Unteroffizier, Offiz.-Anw., vor einiger Zeit bei der Gruppe Scherer im Osten.

Geburtstage: Dr. phil. Dr.-Ing. e. h. W. Cramer, Generaldirektor und Vorstandsmitglied der Dessauer Zucker-Raffinerie G. m. b. H. und der Dessauer Werke für Zucker- und Chemische Industrie A.-G., feierte am 31. Mai seinen 70. Geburtstag. — Dir. Dr. Dr. med. h. c. H. Hörlein, Wuppertal-Elberfeld, Honorar-Prof. an der Medizinischen Akademie Düsseldorf, Leiter der pharmazeutisch-wissenschaftlichen Forschungsinstitute des Werkes Elberfeld der I. G. Farbenindustrie A.-G. sowie deren Vorstands- und Zentralausschuß-Mitglied, Schatzmeister der Deutschen Chemischen Gesellschaft und der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft, feierte am 5. Juni seinen 60. Geburtstag.

Ernannt: Dr. F. Alten, Direktor der Chemischen Versuchsstation des Deutschen Kali-Syndikats, Berlin, zum Honorarprofessor der Universität Königsberg. — Doz. Dr. med. habil. H. Druckrey, Berlin, zum apl. Prof. für Pharmakologie in der medizin. Fakultät der Universität Berlin. — Dr. med. habil. H. Haas, Leipzig, zum Dozenten für Pharmakologie in der medizin. Fakultät. — Prof. Dr. O. Hahn, Direktor des K.-W.-I. für Chemie, Berlin-Dahlem, zum Ehrenmitglied der Rumänischen Physikalischen Gesellschaft. — Doz. Dr. G. Kortüm, Tübingen, zum a.o. Prof. für Physikalische Chemie und zum Direktor des Physikalisch-Chemischen Instituts der Universität. — Dr. phil. habil. P. Ohlmeyer, Tübingen, zum Dozenten für Physiologische Chemie in der medizin. Fakultät. — Dr. med. W. Riechert, Heidelberg, zum Dozenten für Pharmakologie.

Berufen: o. Prof. Dr. H. Kopfermann, Direktor des Instituts für Experimentalphysik, Kiel, zum Nachfolger des Ordinarius für Atomphysik an der Universität Göttingen, Prof. Dr. G. Joos, unter gleichzeitiger Ernennung zum Direktor des zweiten Physikalischen Instituts; Prof. Joos ist auf seinen Wunsch endgültig aus dem Staatsdienst ausgeschieden. — Dr. W. Kruckenberg, Göttingen, zum wiss. Assistenten am Anorgan.-Chem. Institut der Reichsuniversität Straßburg. — apl. Prof. Dr. med. habil. M. Monjé, Leipzig, ist unter Ernennung zum o. Prof. der Lehrstuhl für Physiologie in der medizin. Fakultät der Universität Posen übertragen worden.

¹⁾ Vgl. a. Chem. Fabrik 13, 800 [1940].

Redaktion: Dr. W. Foerst.

Redaktion: Berlin W 35, Potsdamer Straße 111. Fernsprecher: Sammelnummer 219501, Nachruf 211606. — Geschäftsstelle des VDCh: Berlin W 35, Potsdamer Straße 111. Fernsprecher: Sammelnummer 219501, Nachruf 210134. Telegramme: Chemikerverein Berlin. Postscheckkonto: Verein Deutscher Chemiker, Berlin 78853. — Verlag und Anzeigenverwaltung: Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 35, Woyrschstraße 37. Fernsprecher: Sammelnummer 219736, Postscheckkonto: Verlag Chemie, Berlin 15275.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion

Für das Wachstum der Torula-Hefe ist eine Feinstbelüftung nicht erforderlich, mit einer normalen Belüftungseinrichtung sind ebenfalls gleiche Ausbeuten zu erhalten. Eine Feinstbelüftung läßt sich großindustriell nicht durchführen bei Gärbottichen von 100 und mehr Kubikmetern. Bei der Reinigung der Belüftungskerzen läßt sich eine Schädigung schwer vermeiden. Man ist davon abgekommen und hat der Normalbelüftung — wie sie in der Melasse-industrie üblich ist — oder der Vogelbusch-Belüftung den Vorzug gegeben. Die Alkohol-Ausbeute auf Holz ist nicht ganz richtig angegeben. Nach dem Bergius-Verfahren werden 28—31 l schon seit dem Jahre 1931 aus 100 kg erzeugt und nach Scholler 24 l.

2. In der Aussprache zum Vortrag Staatsrat Dr. Schieber auf S. 60, 1. Spalte, müssen die beiden letzten Zeilen lauten:

Dr. Eisenhut führt Zahlenbeispiele für schädigende Behandlung mit $\frac{n}{2}$ H₂SO₄ + $\frac{n}{10}$ KMnO₄ an.

Es sei außerdem bemerkt, daß über Calgon in diesem Zusammenhang nicht gesprochen wurde.

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

Aus den Bezirksverbänden

Bezirksverband Groß-Berlin und Mark

Sonderveranstaltung am 30. Januar 1942 im Hofmann-Haus, Berlin. Vorsitzender i. V.: Dr. M. Pflücke. Teilnehmerzahl: 75.

Dr. Lind, Düsseldorf: *Das Mikroskop und der Film im Dienste der Erforschung der Waschmittel-Eigenschaften.*

In einem großen Überblick über die Entwicklung der Waschhilfsmittel behandelte Vortr., beginnend mit der Seife selbst, die charakteristischen Eigenschaften der verschiedenen Produkte, ihre Vorzüge und Nachteile, und die Wechselwirkung zwischen ihnen, dem Wasser und dem zu beseitigenden Schmutz. Eine besondere Rolle spielen hierbei die Härtebildner des Wassers und Schwermetallsalze, die entweder im natürlichen Wasser bereits enthalten sind oder durch Korrosion der Rohrleitungen oder der Waschgefäße in die Waschlauge gelangen und dort mit der Seife unlösliche Verbindungen bilden, wie die Zink-, Eisen-, Mangan- und Kupferseifen, die sich auf dem Gewebe niederschlagen. Besprochen wurden ferner die Wirkung von Natriumpyrophosphat, das die genannten Nachteile praktisch verhindert, der Ersatz der Seife durch andere waschaktive Rohstoffe, wie Fettalkoholsulfonate und Fettsäure-Kondensationsprodukte, und die Waschwirkung selbst, zu deren Untersuchung heute folgende Prüfungen eingesetzt werden: Viskosität, Netzvermögen, Brownsche Molekularbewegung, Schaumvermögen, Oberflächenspannung, Grenzflächenspannung, Hydrotropie, Adsorptionsvermögen, Emulgiervermögen, Dispergiervermögen, Stabilisierungs- und Peptisiervermögen, Schutzkolloidwirkung, Schmutztragevermögen. Im Anschluß hieran wurde ein Film vorgeführt, den Dr. Göbbel aufgenommen hatte, und auf die Schwierigkeiten hingewiesen, Vorgänge deutlich zu machen, die z. T. mikroskopisch bisher überhaupt noch nicht erkannt waren oder infolge ihrer kolloidalen oder molekularen Natur jenseits der mikroskopischen Erfassungsmöglichkeit lagen.